

Trafalgar Meeting Bisley 2001 (18.10.-22.10.2001)

Bericht: Olaf Schnackenberg

Wie auch schon in den letzten Jahren wurde auch 2001 wieder eine Mannschaft des Bundes der Militär- und Polizeischützen e.V. zum Trafalgar Meeting nach Bisley eingeladen. In diesem Jahr durfte ich das erste mal mitreisen. Ich hatte über einige Kameraden schon so manches über Bisley gehört aber das was ich dort vorfand war eigentlich nicht in Worte zu fassen.

Nachdem sich unsere Mannschaft zum größten Teil unter Leitung von Dietmar Hönersch zusammengefunden hatte ging es gemeinsam durch Holland, Belgien und Frankreich bis nach Calais. Einer fantastischen Überfahrt mit Anlandung in England folgte eine zügige Weiterfahrt durch eine wunderschöne englische Landschaft nach Bisley.

Das Erste was dort auffiel waren die zum Teil fast 200 Jahre alte Club-Häuser der dortigen Rifle-Clubs. Man fühlte sich sofort in die gute alte Zeit versetzt.

Aber Bisley hat noch mehr zu bieten. Zum einen ist da der Waffenhändler Fulton, der was die Einrichtung betrifft wahrscheinlich genauso alt ist wie die gesamte Anlage, zum anderen gibt dort auch noch ein altes Museum auf dem Gelände in dem sich die Geschichte des Schießsportes in Bisley genauestens zurückverfolgen lässt. Über Schießanlagen für Skeet, Trap, Short-,Middle-, und Longrange braucht man sich dort keine Gedanken zu machen.

Nachdem wir im THE SPOTT (das dortige Haus des BDMP) angekommen waren und uns eingerichtet hatten ging es schon in die Vorbereitung des englischen Abends. Dieser Abend der schon fast traditionell am Freitag stattfindet wurde nach dem Aufbau eines Pavillons zusammen mit unseren englischen Freunden bei gutem deutschen Bier und fantastisch zubereitetem Essen begangen. Kameraden wie der „Reverend“ und „Berny Ecclestone mit Frau“ werden uns sicher noch länger in Erinnerung bleiben.

Nach einer etwas unruhigen Nacht in der wir mit persönlichen Luft-und Belüftungsproblemen zu kämpfen hatten ging es zum ersten mal auf die Schießbahn. Die Aufregung war besonders den Neulingen, zu denen ich ja auch gehörte, anzumerken. Doch „Top die Watte quillt!“ Nachdem alle raus hatten wie der Hase lief ging es sofort auf einer Entfernung von 600 Yards ans Eingemachte. Eingeteilt in Squads zu drei Startern, die zum einen auf eine einzige Scheibe schießen und zum anderen für den jeweils anderen Schützen aufschreiben, arbeiteten wir uns emsig auf 500 Yards und zum guten Schluss auf 200 Yards vor.

Dabei schossen unsere Schützen in verschieden nach der Art der Waffe eingeteilten Klassen jeweils auf dieselben Entfernungen.

Auf der 200 Yard-Linie brauchte man sich keiner Angst hingeben in irgendeiner Form den Halt zu verlieren, man ließ sich einfach in den Schlamm einsinken und saß fest (war am zweiten Schießtag noch schlimmer da es die ganze Nacht geregnet hatte).

Doch auch solche Kleinigkeiten konnten uns nicht aufhalten und so endete dieser Tag mit dem "Trafalgar Dinner" im Army Rifle Club mit einem guten Essen, einer Flasche Wein und einem Toast auf die Queen.

Der zweite Schießtag brachte noch einige Hindernisse dazu. Es hatte die ganze Nacht geregnet

und der Boden bestand nur noch aus Schlamm, zudem war ein recht steifer Seitenwind aufgekommen, der einigen von uns erst ganz schön zu schaffen machte. Doch auch damit wurden wir fertig und nachdem wir unser Schießen beendet hatten ging es noch mal kurz zu einigen typischen englischen Disziplinen wie dem Rapid Fire oder auch Mad genannt. Bei dieser Disziplin versucht der Schütze auf 200 Yards innerhalb einer Minute so viele Schüsse wie möglich aus einen Repetierer abzugeben. Der englische Rekord liegt bei 59 Schüssen und Treffern.

Nach einem Besuch des dortigen Waffenflohmarktes auf dem sich hervorragend Kleinteile kaufen lassen ging es gegen Abend zur Preisverleihung. Unser Team hatte sich hervorragend geschlagen.

Insgesamt belegten wir: 4 Erste Plätze
 6 Zweite Plätze
 9 Dritte Plätze

Nach einer ausgiebigen Siegesfeier und einer persönlichen Einladung durch der Clubmanager des Army Rifle Clubs ging es zum Bedauern Aller leider am nächsten Tag auf die Rückreise, die abgesehen von einigen nervösen Zollbeamten problemlos verlief.

Doch eines steht! Fast alle Teilnehmer waren von Bisley begeistert und haben sich für das nächste Jahr schon wieder bei Dietmar Hönersch angemeldet. Was mich persönlich betrifft kann ich nur dem BDMP danken, dass auch „Neulinge“ mal die Chance erhalten an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und hoffe ich mich einigermassen würdig gezeigt zu haben.

Ergebnisse des Deutschen Teams:

1. Platz Any Veteran Rifle Aggregate	Dietmar Hönersch
1. Platz Mc. Queen Classich Rifle Aggregate	Olaf Schnackenberg
1. Platz Classic Rifle 500 Yards	Frank Heymel
1. Platz Veteran Rifle 600 Yards	Frank Heymel
2. Platz Any Veteran Rifle 500 Yards	Dietmar Hönersch
2. Platz Classic Rifle Aggregate	Frank Heymel
2. Platz Any Veteran Rifle 600 Yards	Arno Fischer
2. Platz Veteran Rifle 500 Yards	Peter Dörrer
2. Platz Classic Rifle 500 Yards	Norbert Saloman
2. Platz Veteran Rifle 600 Yards	Jörg Grützner
3. Platz Any Classic Rifle 200 Yards	Olaf Schnackenberg
3. Platz Any Classic Rifle 500 Yards	Olaf Schnackenberg
3. Platz Any Veteran Rifle 200 Yards	Dietmar Hönersch
3. Platz Any Veteran Rifle 600 Yards	Dietmar Hönersch
3. Platz Any Veteran Rifle Aggregate	Arno Fischer
3. Platz Any Veteran Rifle 500 Yards	Anne Milke
3. Platz Veteran Rifle 600 Yards	Peter Dörrer
3. Platz Classic Rifle 600 yards	Heinz Lotteritz
3. Platz Any Classic Rifle Aggregate	Heinz Lotteritz